



Metelener Kiebitz

Nr. 88 · Juli 2013

– seit 1984 –

www.spd-metelen.de



Liebe Leserinnen und Leser des Kiebitzes!

Alle Bemühungen, die Hauptschule in Metelen zu erhalten, haben leider keinen Erfolg gehabt. Die durchaus gute Chance in Metelen eine Dependence einer Sekundarschule einzurichten, ließ sich mit der Stadt Ochtrup nicht verwirklichen. Im Nachhinein ist man schlauer. Vielleicht hätte es sich gelohnt, wenn der dafür eingerichtete Arbeitskreis auch mit anderen Nachbarorten verhandelt hätte. Für die Nutzung der Gebäude der Hauptschule gibt es viele sinnvolle Ideen, die der Gemeinde kein Geld kosten müssen. Diese Ideen umzusetzen, wird eine wichtige Aufgabe der nächsten Jahre sein.

Wie viel Windkraft verträgt Metelen. Die Gutachter von Wolters & Partner meinen, dass in Metelen nur ein Gebiet in Frage kommt.

Diese und weitere Themen finden Sie in diesem Kiebitz. Wie immer freuen wir uns über ihre Anregungen und Ihre konstruktive Kritik. Sprechen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Email an: fraktion@spd-metelen.de.

Viel Freude bei Lesen des Kiebitzes wünscht Ihnen

Ihre Metelener SPD

INFOS SCHULE/SOZIALES

Zumeist einmal im Jahr tagt der Ausschuss für Jugend und Soziales. Und wie in der Vergangenheit, so konnte man auch in diesem viel Interessantes über unsere Gemeinde erfahren.

Hundertprozentige Versorgung

Kein Engpass gibt es in Metelen bei dem Angebot von Betreuungsplätzen. So konnte für das Kindergartenjahr 2013/2014 für alle angemeldeten Kinder ein Platz zur Verfügung gestellt werden. Die Anmeldungen auf die einzelnen Altersgruppen verteilen sich wie folgt:

Bis 1 Jahr	11	Das sind 10 % aller Kinder in dieser Altersgruppe
1 bis 2 Jahre	40	65,6 %
3 bis 6 Jahre	197	nahezu 100 %

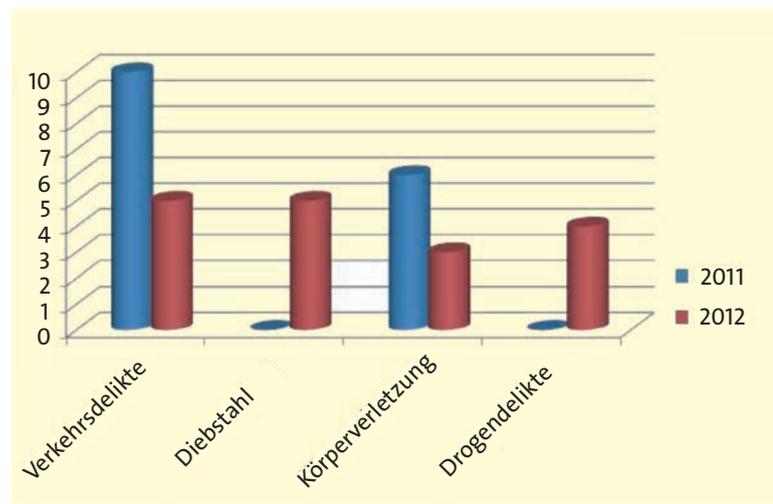
Angebote des Chilly

Die Schwerpunkte der Arbeit des Chillys liegen in der Beratung und Unterstützung von Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen. Zurzeit wird auch eine intensive Kooperation mit der Hauptschule und dem Sachausschuss Jugend des Pfarrgemeinderates der katholischen Kirchengemeinde gepflegt. Gut 20 Jugendliche nutzen jeden Tag die Angebote des Chilly's, wobei die einzelnen Personen immer wieder wechseln. Gut 50 Stammesbesucher kann das Chilly aufweisen. Als Stammesbesucher werden Jugendliche angesehen, die mindestens einmal in der Woche das Chilly aufsuchen. 2008 waren es noch 20, sodass sich die Anzahl mehr als verdoppelt hat.

Im Chilly arbeiten zwei Teilzeitkräfte mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von insgesamt 30 Stunden. Der Kreis Steinfurt fördert die Einrichtung mit einem Zuschuss von rd. 21.800 Euro. Dem stehen Personal- und Sachaufwendungen von rund 62.000 Euro gegenüber.

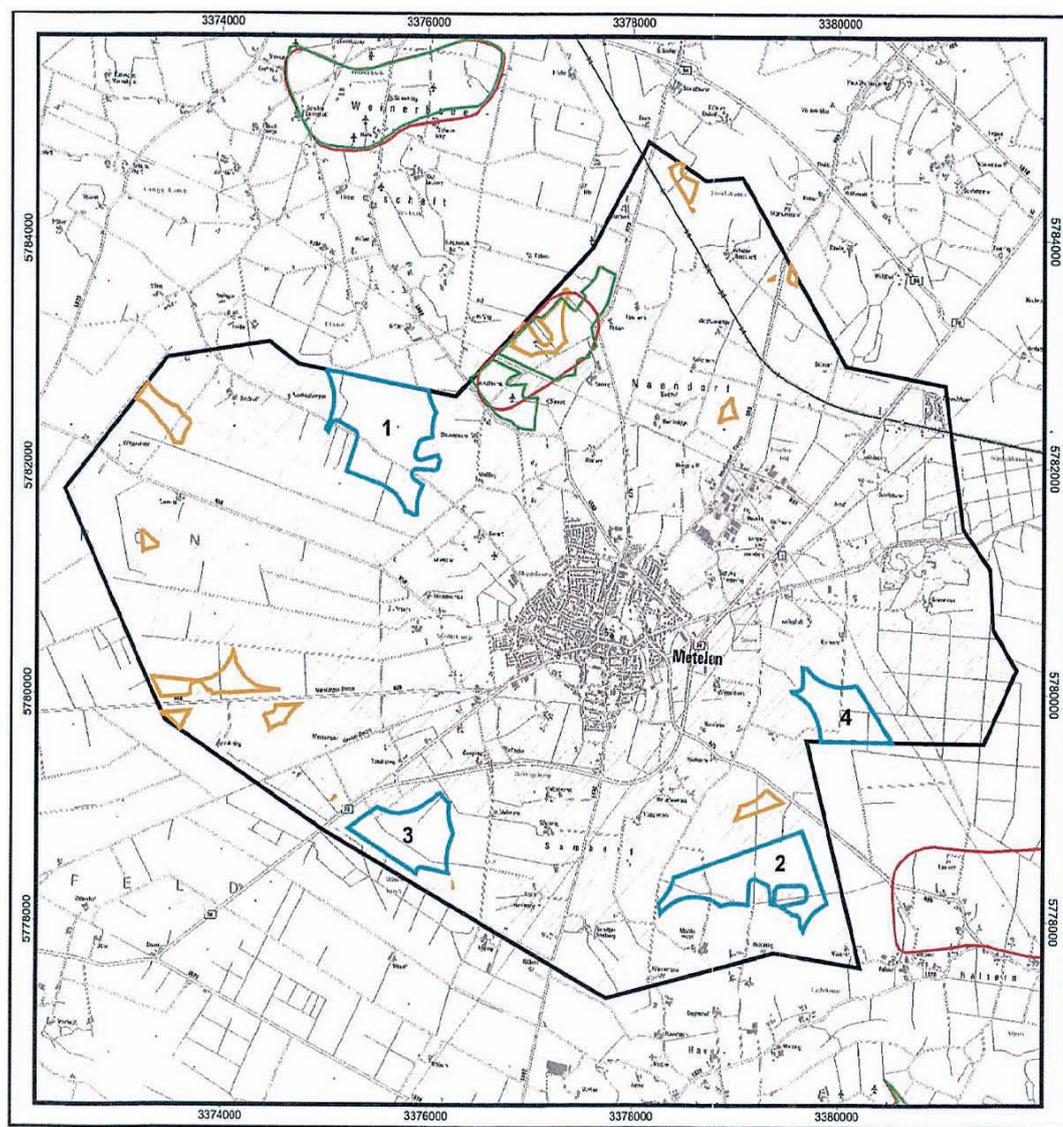
Jugendhilfe im Strafverfahren

Ein Angebot des Kreisjugendamtes besteht auch in der Hilfe bei Strafverfahren. In den Jahren 2011 und 2012 verteilten sich die Fälle wie folgt.



Asylbewerber

13 Menschen beziehen in Metelen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Davon sind 5 im gemeindeeigenen Haus in der Adenauerstraße untergebracht. Die anderen Menschen wohnen in Privatwohnungen.



BÜRGERWINDPARK

Das die Energiewende kein Selbstläufer ist, das zeigte nicht nur die Diskussion der Metelener SPD zu diesem Thema beim politischen Frühschoppen am 03. Oktober 2012. Auch bei der Entwicklung von Windenergie auf dem Metelener Gemeindegebiet wimmelt es nur so von planungsrechtlichen Fragen. Ausführlich Stellung dazu nahm Michael Arndt vom Planungsbüro Wolters & Partner in der Bauausschusssitzung. Um den Wildwuchs der Anlagen zu vermeiden, hat die Gemeinde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sogenannte Konzentrationszonen auszuweisen. Nur auf diesen Gebieten können dann Windkraftanlagen errichtet werden. Voraussetzung für die Ausweisung einer Konzentrationszone ist im Besonderen, dass unter Berücksichtigung von Abstandsflächen sowie Artenschutz- und Naturschutzaspekten eine ausreichend große Fläche für die Windkraft zur Verfügung steht. Nachdem vor einigen Jahren nördlich der Ochtruper Straße die erste Konzentrationszone ausgewiesen wurde, ist nun das komplette Gemeindegebiet nach weiteren potenziellen Zonen untersucht worden. Im Er-

gebnis erfüllt lediglich ein Areal im Moddefeld (in der obigen Karte mit der Ziffer 2 versehen) die Voraussetzungen. Dabei wird eine gemeinsame Entwicklung mit der Fläche auf Horstmarer Gebiet (rot umrandet) angestrebt.

Die Metelener SPD wird sich bei einer Realisierung der Vorrangzone dafür einsetzen, dass dort ein Bürgerwindpark geschaffen wird. Dann können sich Metelener Bürger mit Anteilen an einer Gesellschaft beteiligen, die die Windkraftanlagen betreibt. Die Wertschöpfung bleibt damit in unserer Gemeinde.

IMPRESSUM

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen. V. i. S. d. P.: Dr. Jürgen Schmitter (Vorsitzender der SPD in Metelen). Weitere Redaktion: Andreas Sievert, Wolfgang Ransmann. Kontakt: Neustraße 19, 48629 Metelen, Tel. 02556/7210, Fax 02556/7200, E-Mail: kiebitz@spd-metelen.de

Grundschule, was dann?

Trotz aller Bemühungen der SPD Metelen, parteiübergreifend mit den zwei weiteren Fraktionen im Gemeinderat, eine weiterführende Schule von Klasse 5 bis 10 in Metelen zu erhalten oder eine Kooperation mit dem Schulzentrum Ochtrup zu entwickeln, wird die Droste Hülshoff Schule auslaufend aufgelöst. Als Ursache nannte der Initiator des Arbeitskreises „Zukunft der Droste-Hülshoff-Schule, Dr. Jürgen Schmitter, insbesondere die fehlende Bereitschaft der Stadt Ochtrup, gemeinsam mit Metelen eine Sekundarschule zu entwickeln. Also haben die betroffenen Eltern sich umgeschaut und in der Kreuzschule Heek, einer Verbundschule mit Realschul- und Hauptschulbildungsgang eine attraktive Alternative für ihre Kinder gefunden.

Die Schülerbuslinie wird bis zur Schule in Heek führen; aus der Verbundschule wird in den nächsten Jahren eine Sekundarschule werden, die auch einen gymnasialen Bildungsgang integriert. Das ist gesetzlich so vorgeschrieben.

Die Kreuzschule bietet allen Schülerinnen und Schülern nach Klasse 10 die Möglichkeit, folgende Abschlüsse zu erreichen:

- Hauptschulabschluss nach Klasse 9,
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10,
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) nach Klasse 10,
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) nach Klasse 10 mit Qualifikation;



Die Kreuzschule in Heek.

Letzterer ermöglicht den Besuch einer gymnasialen Oberstufe mit dem Ziel der Allgemeinen Hochschulreife. Natürlich ist auch der Übergang in eine berufliche Ausbildung (duales System) an einem Berufskolleg möglich. Zu diesem Zweck hatte sich das eintägige ganzjährige Praktikum in einem Betrieb in Klasse 9 oder 10 an der Droste-Hülshoff Schule als sehr nützlich und erfolgreich erwiesen.

Im Interesse der Jugendlichen und der regionalen Betriebe sollte dieses Praktikum auch in Zukunft möglich sein; daher ist eine Kooperation zwischen Kreuzschule und Droste-Hülshoff-Schule und den interessierten Betrieben unserer Region dringend notwendig.

An der Grundschule werden zur Zeit 292 Kinder unterrichtet. Für das Jahr 2013/2014 liegen 53 Anmeldungen vor.



IN EINEM ANTRAG AN DEN GEMEINDERAT

hat die Metelener SPD auf die gefährlichen Engpass am Mühlentor reagiert. Da es sich bei der Straße um eine Landstraße handelt, soll das Land dazu gebracht werden, durch geeignete Maßnahmen die Situation zu entschärfen. Insbesondere aufgrund der geringen Breite von Fahrbahn und Bürgersteig und der nur unzureichend einsehbaren Kurve kann es gerade bei der Begegnung von sehr breiten Fahrzeugen zu sehr gefährlichen Situationen kommen.

INGRID ARNDT-BRAUER im Interview mit dem Kiebitz

Nie waren wenige Menschen in Deutschland wohlhabender, und nie haben sie geringere Beiträge zum Gemeinwohl tragen müssen. Noch nie war die Schere zwischen arm und reich so groß wie in diesen Zeiten. Noch nie mussten Vermögende der Gesellschaft, die ihnen den Reichtum ermöglicht hat, so wenig zurückgeben wie heute. Der Kiebitz interviewte die SPD-Bundestagsabgeordnete Ingrid Arndt-Brauer zu diesem Thema.

Frau Arndt-Brauer: Deutschland 2020 – Gerecht und solidarisch?

Arndt-Brauer: So lautet der Titel des Antrages der SPD-Fraktion (Drs. 17/13226). Die SPD-Fraktion hat das Ziel, dass Deutschland bis zum Jahr 2020 eine gerechtere und solidarische Gesellschaft wird. Dazu hat sie mit ihrem Antrag einen umfassenden Katalog von miteinander verbundenen Maßnahmen vorgelegt. Zu den Forderungen gehören ein gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 Euro, eine neue Ordnung am Arbeitsmarkt für gute Arbeit und faire Löhne sowie neue Regeln für Leiharbeit, Werkverträge und Minijobs. Zudem soll die Gleichstellung von Frauen und Männern in Beruf und Familie durch gleiche Bezahlung, das Recht auf befristete Teilzeit und ein Rückkehrrecht in Vollzeitarbeit, ein geschlechtergerechtes Steuersystem und mehr Frauen in Führungspositionen erreicht werden. Auch die Kommunen und Regionen müssen in ihrer Entwicklung besser unterstützt werden und brauchen verlässliche Finanzen. Bezahlbares Wohnen in der Sozialen Stadt soll wieder für alle möglich sein. Bei allen Zielen und Maßnahmen orientiert sich die SPD-Fraktion am Leitbild der Nachhaltigkeit.

Fühlen sich die Sozialdemokraten nach dem Fall Hoeneß in ihrem Kurs gegen das Schweizer Steuerabkommen bestätigt?

Arndt-Brauer: Es zeigt sich, dass Peer Steinbrücks Kurs gegen die Steueroasen zu Unrecht kritisiert worden ist. Erst recht von denen, die das Steuerabkommen mit der Schweiz nicht nur verhandelt, sondern unterzeichnet haben. Diese Bundesregierung wollte den Steuerhinter-

ziehern weiterhin Anonymität garantieren. Das haben wir durchkreuzt. Und deshalb steigt das Entdeckungsrisiko für viele, die sich jetzt selbst anzeigen. Die Zahl der Selbstanzeigen hat in den letzten Monaten sprunghaft zugenommen. Offenbar sehen viele Steuerhinterzieher, dass der rettende Hafen „Steuerabkommen“ nicht mehr erreicht werden kann. Das ist gut so.

Warum hat die SPD das Steuerabkommen mit der Schweiz abgelehnt?

Arndt-Brauer: Das Abkommen war ein Affront gegen die vielen ehrlichen Steuerzahler in Deutschland und ein Anschlag auf die Steuergerechtigkeit. Die Schweizer Regierung wollte das dortige Bankgeheimnis möglichst weitgehend schützen und die Geschäftstätigkeit der Schweizer Banken in Deutschland erleichtern. Dafür hätte Deutschland auf Steueransprüche und Strafverfolgung verzichtet, die Kompetenzen der deutschen Finanz- und Justizbehörden wären erheblich – und wahrscheinlich verfassungswidrig – eingeschränkt worden. Die Grundsätze einer rechtssicheren, gerechten und gleichmäßigen Besteuerung wären durch das Abkommen mehrfach verletzt worden. Das war mit der SPD nicht zu machen.

Ist Steuerhinterziehung für eine Gesellschaft gefährlich?

Arndt-Brauer: Steuerhinterzieher verletzen massiv die Solidarität in der Gesellschaft. Die ehrlichen Steuerzahler bezahlen die Schulen, Schwimmbäder, Straßen und Theater, die Steuerhinterzieher genauso nutzen. Das muss mit allen Mitteln bekämpft werden. Steuererhöhungen wären nicht nötig, wenn alle ehrlich ihren Teil beitragen würden. Es kann nicht sein, dass etwa der bayerische Finanzminister Söder den Millionären vom Tegernsee wie Herrn Hoeneß noch einen Nachlass der bayerischen Landesregierung auf die Erbschafts- oder Einkommenssteuer verspricht.

Im Wahlkampf spielt die Steuerpolitik eine herausgehobene Rolle. Warum?

Arndt-Brauer: Schwarz-Gelb hat jede Glaubwürdigkeit in Steuer- und Finanzfragen verspielt. Die 2009 versprochenen großen Steuersenkungen sind nie gekommen. Stattdessen gab es etwa Steuergeschenke für Hoteliers. Und das alles auf Kosten der Mehrheit der Steuerzahler. Gegen diese leeren Versprechungen und die ungerechte Klientelpolitik setzen wir ein durchgerechnetes und vor allem ehrliches Steuerkonzept, das auch nach der Wahl noch gilt. Damit werden wir wirtschaftliche Vernunft und soziale Gerechtigkeit zusammenbringen. Das ist und wird auch zukünftig unser Markenzeichen sein.

Frau Arndt-Brauer, vielen Dank für das Interview.



Ingrid Arndt-Brauer im Gespräch mit Bürgermeister Helmut Brüning, dem Vorsitzenden der Metelener SPD Jürgen Schmitter und dem Fraktionsvorsitzenden Andreas Sievert. Mit dabei auch die Vorsitzende der SPD Kreistagsfraktion Elisabeth Veldhues.

Am Freitag, den 13. September 2013, findet um 18 Uhr ein Stammtisch mit unserer Bundestagsabgeordneten Ingrid Arndt-Brauer in der Gaststätte Elling statt. Sie kandidiert wieder in unserem Wahlkreis für den Bundestag. Wahltag ist der 22. September 2013.